

Tagesbericht

Islandreise 2023

Donnerstag, 13.07.2023

Die Reise eines vom Bonifatiuswerk initiierten Vorhabens führte eine Gruppe von Priestern und kirchlich Engagierten nach Island im Atlantik - ein Land der Superlative! Zahlreiche Gletscher, spuckende Geysire, Vulkane und eindrucksvolle Wasserfälle liegen so nah beieinander wie nirgendwo auf der Welt.

Erwartungsvoll habe ich mich mit anderen Mitbrüdern auf DIE INSEL begeben, von der Kenner behaupten, es sei die schönste und abwechslungsreichste der Welt. Wenn man glaubt, dass einen nichts mehr beeindrucken kann, sollte man hier hinfliegen! Beeindruckende Impressionen, für solch eine recht kleine Insel von 103.000 Quadratkilometern, auf der gerade einmal 380.000 Menschen leben.

Der erste Tag, der Donnerstag, war dem kirchlichen Leben gewidmet. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Hafnarfjörður, wo wir einen Einblick ins Klosterleben der Karmelitinnen bekamen und Eucharistie (in Konzelebration) feierten. Sehr beeindruckend war der Chorgesang der Schwestern, die den Gottesdienst musikalisch und gesanglich mitgestalteten.

Die Schwestern leben in Klausur und sind durch eine Gitterwand vom Kirchenraum getrennt. Die heilige Kommunion empfangen die Schwestern durch ein kleines Fenster, das zu diesem Zweck geöffnet wird.

Nach dem Gottesdienst gingen wir zur Pfarrei St. Joseph, wo wir vom Pfarrer und zwei blauen Schwestern erwartet wurden, die uns durch die Kirche und über den Friedhof führten. Bei Kaffee und Kuchen berichteten sie über ihre Arbeit. Die Schwestern nennen sich Bräute Christi (Dienerinnen des Herrn und der Jungfrau von Matara) und sehen ihre missionarische Aufgabe darin, Christus in die Familien zu bringen.

Der wirkliche Höhepunkt des Tages war der Besuch der Kathedrale, die Christus dem König geweiht ist und der Empfang bei Bischof David Tencer und weiteren Bistumsverantwortlichen. Sehr interessant war der Bericht über die verhältnismäßig junge und wachsende Kirche in Island. In Island leben ungefähr 14.700 Katholiken, Tendenz steigend durch Zuwanderung von Migranten aus vielen Ländern, Kulturen und Sprachen. Das Bistum besteht aus acht Pfarreien, die von 15 Priestern betreut werden.

Da die katholische Kirche in Island auf finanzielle Hilfe angewiesen ist, würdigte der Bischof besonders die Unterstützung durch das Bonifatiuswerk. Das Gespräch mit dem Bischof wurde dann im Restaurant Matakjallarinn beim Abendessen in lockerer Atmosphäre fortgesetzt, womit dieser wunderschöne und interessante Tag ausklang.

Pfarrer Josef Hell